

# Hilfe beim Helfen

---

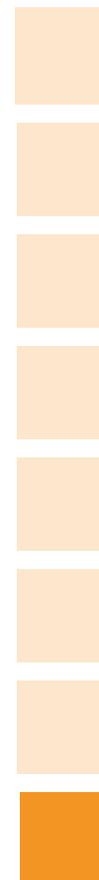
## Schulungsreihe für Angehörige von Menschen mit Demenz

Herzlich willkommen

# Was sind die Programminhalte?

---

1. Modul: Wissenswertes über Demenz
2. Modul: Demenz verstehen
3. Modul: Informationen zu Recht
4. Modul: Den Alltag leben
5. Modul: Pflegeversicherung und Entlastungsangebote
6. Modul: Herausfordernde Situationen und Pflege
7. Modul: Entlastung für Angehörige
- 8. Modul: Wohnformen und Abschluss**



# Was sind die heutigen Themen?

---

## Wohnformen für Menschen mit Demenz

- Pflegeheim
- Wohngemeinschaften



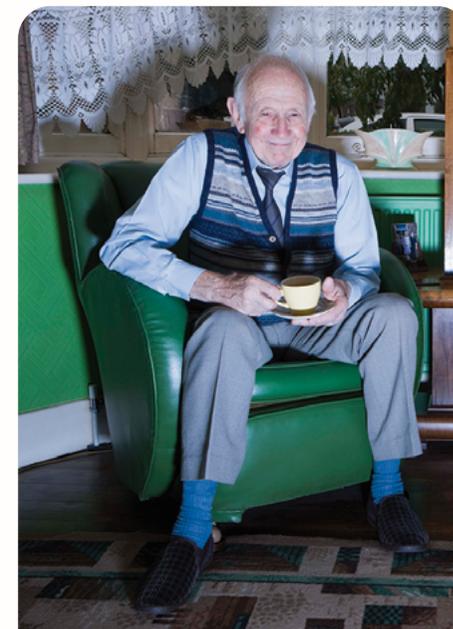
## In den eigenen vier Wänden sein

---

Menschen mit Demenz wollen so lange wie möglich zu Hause wohnen bleiben, weil

- ▶ ihnen die Umgebung vertraut ist.
- ▶ sie ihren gewohnten Tagesablauf haben.
- ▶ sie dort selber bestimmen können, wann sie was tun ...

Der Wunsch, selbstbestimmt zu Hause zu leben, ist meist sehr groß.



## Ein Umzug kann nötig werden ...

---

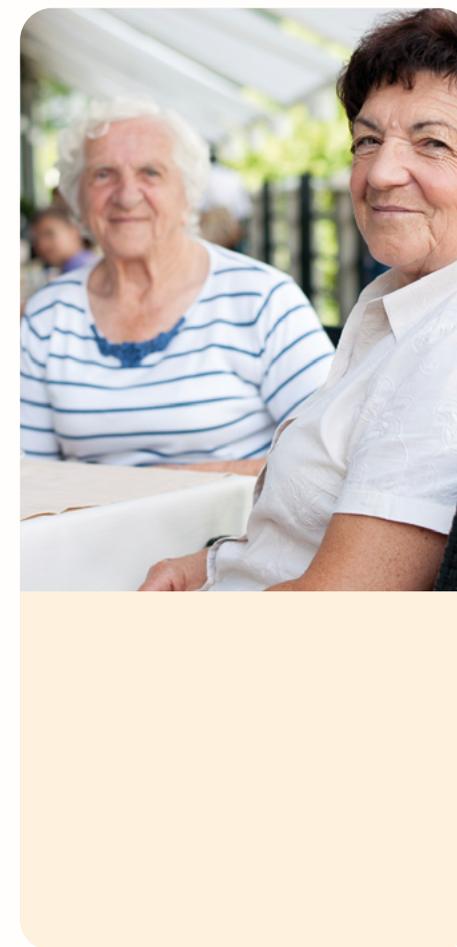
- weil die Pflegebedürftigkeit zunimmt
- weil die Erkrankten alleine einsam sind und Ängste entwickeln
- weil die Angehörigen am Ende ihrer Kräfte sind
  - ▶ aufgrund von Berufstätigkeit und eigener Familie
  - ▶ aufgrund von Krankheit
  - ▶ ...



## Welche Wohnformen sind geeignet?

---

- Pflegeheime, möglichst mit einer speziellen Betreuung für Menschen mit Demenz
- Wohngemeinschaften
- Weniger geeignet:  
Betreutes Wohnen, da diese Wohnform eine hohe Selbständigkeit voraussetzt



## Suche nach einem Heim

---

- **Sich erkundigen: Welche Pflegeheime gibt es?**
- **Was ist wichtig für die Erkrankten? –  
Checkliste mit den wichtigsten Kriterien zusammen stellen**
  - ▶ Eine Vorauswahl treffen
- **Mehrere Pflegeheime besichtigen**
  - ▶ das Gespräch suchen mit Pflegedienstleitung und Heimleitung
  - ▶ sich einen Gesamteindruck verschaffen

## Wonach ein Heim auswählen?

---

Kriterien können sein:

- Lage und Erreichbarkeit
- Wieviel (Fach-)Personal gibt es?  
Zusatzqualifikationen?
- Atmosphäre und Umgang
- Eingehen auf individuelle Bedürfnisse
- Beschäftigungsangebot  
(z. B. Garten bei hohem Bewegungsdrang)
- Ist es möglich, eigene Möbel mitzubringen?

# Finanzierung eines Heimplatzes

Beispiel für die Berechnung des Eigenanteils	Pflegegrad III	Pflegegrad V
<b>Pflegekosten</b> <b>Unterkunfts- und Verpflegungskosten</b> <b>Investitionskosten</b>	von 3.200,- € bis 4.000,- €	von 3.500,- € bis 4.500,- €
minus Leistungen bei vollstationärer Pflege	- 1.262,- €	- 2.005,- €
<b>Eigenanteil</b>	von 1.938,- € bis 2.738,- €	von 1.495,- € bis 2.395,- €

Ab 2022 zahlt die Kasse einen Zuschlag zum Pflegeanteil der Heimkosten. Er staffelt sich danach, wie lange jemand bereits im Pflegeheim lebt von 5 % im ersten Jahr, 25 % im zweiten, 40 % im dritten und ab dem vierten Jahr 70 % des Kostenanteils.

# Manchmal bleiben widersprüchliche Gefühle

---

## Weil

- ein Versprechen nicht eingehalten wurde.
- das Gefühl von „Abschieben“ auftaucht.
- der Kranke immer mit nach Hause will.
- ...

## Tipp:

- Sprechen Sie mit Familie, Freunden darüber.
- Lassen Sie sich beraten.

# Der Alltag im Heim

---

Das Leben im Heim ist anders als zu Hause.

Daher:

- ▶ Im Kontakt bleiben mit dem Pflegepersonal
- ▶ Biografiebogen erstellen mit den wichtigsten Vorlieben und Gewohnheiten
- ▶ Kopie von Vorsorgevollmacht / Betreuerausweis und Patientenverfügung hinterlegen

# Erfahrungen von Angehörigen

---

*„Anfangs war es eine große Umstellung – mir fehlte meine Frau.“*

*„Beim Waschen gab es immer Streit. Jetzt sind die Besuche viel ungestörter.“*

*„Seit mein Mann im Heim ist, haben wir viel mehr Zeit etwas Schönes zu unternehmen.“*

*„Ich besuche meine Frau regelmäßig. Sie fühlt sich in der Wohngemeinschaft wohl – und auch mir tut es gut.“*

# Ambulant betreute Wohngemeinschaften (WG)

---

Hier findet ein Perspektivwechsel statt:

- Menschen mit Demenz sind Mieter
- der Pflegedienst **begleitet** sie als „Gast“ rund um die Uhr
- die **Alltagsbegleitung** richtet sich sehr stark nach den Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der Bewohner
- Grundidee: Zusammenleben wie in einer Familie

# Aufgaben, Rechte und Pflichten

---

- Angehörige/rechtliche Betreuer tragen Verantwortung und bestimmen mit
  - ▶ in allen Mietangelegenheiten
  - ▶ in der Haushaltsführung
  - ▶ in der Alltagsgestaltung
- Der Pflegedienst ist für die Pflege, Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung zuständig. Bei Unzufriedenheit kann der Vertrag gekündigt und ein anderer Pflegedienst beauftragt werden.

## Literatur:

Praxishandbuch „*Es selbst in die Hand nehmen!*“. [www.leben-wie-ich-bin.de](http://www.leben-wie-ich-bin.de).

# Anforderungen an den Wohnraum

---

- zentrale Lage
- für 8 – 12 Mieter sollte Platz sein:
  - ▶ ca. 260–300 qm
  - ▶ davon ca. 14–17 qm pro Mieterzimmer und eine große Wohnküche
  - ▶ 2 Bäder sowie ein weiteres WC
  - ▶ Abstellräume für Vorräte, Pflegematerial
  - ▶ wünschenswert: Balkon oder kleiner Garten
- aus brandschutztechnischen Gründen: eher Erdgeschoß
- barrierefreier Zugang

## Finanzierung eines WG-Platzes

Beispiel	Pflegegrad III	Pflegegrad V
<b>Pflege und Betreuung durch ambulanten Pflegedienst 24 Std.</b>	3.200,- €	3.700,- €
abzüglich der Leistungen der Pflegekasse: - Sachleistung (ambulant) - Wohngruppenzuschlag (§ 38a SGB XI) - Unterstützung im Alltag ( § 45b SGB XI)	- 1.363,- € - 214,- € - 125,- €	- 2.095,- € - 214,- € - 125,- €
<b>Eigenanteil</b>	1.498,- €	1.266,- €
Miete und Nebenkosten Verpflegung, Lebensunterhalt	+ 500,- € + 250,- €	+ 500,- € + 250,- €
<b>Eigenanteil gesamt</b>	2.248,- €	2.016,- €

# Wertschätzende Begleitung durch den Tag

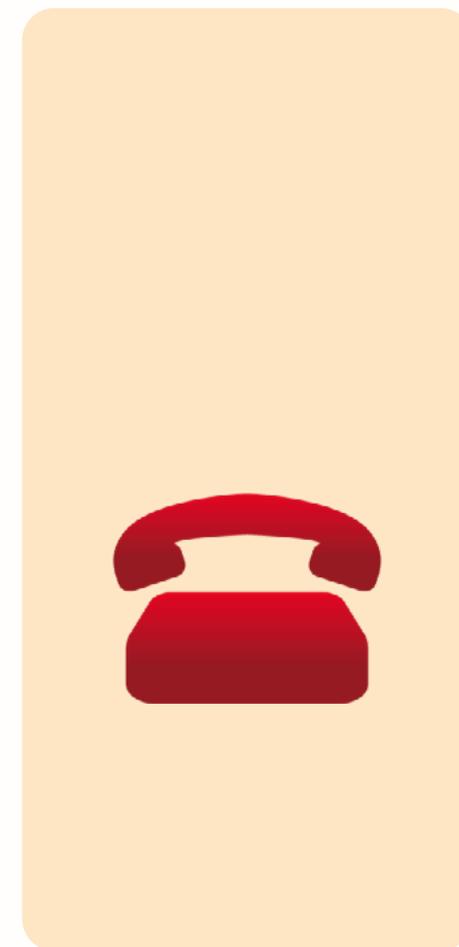
---



# Wie geht es weiter?

---

- (Persönliche) Beratung
  - ▶ Alzheimer-Gesellschaften
  - ▶ Pflegestützpunkte...
- Erfahrungsaustausch in Angehörigen-  
gruppen
- Alzheimer-Telefon



# Mein persönliches Fazit

---

Was nehme ich mit?

Was stärkt mich?

